

SAVE THE DATE!

IM HIER UND MORGEN – DIE ZUKUNFT HEUTE

DIE BERUFLICHE REHABILITATION IM
SPANNUNGSFELD ZWISCHEN SORGE UND
ZUVERSICHT: LEBEN, LERNEN, ARBEITEN IN
EINER KOMPLEXEN, UNGEWISSEN WELT

REHA -FACHTAGUNG
12.10.2023



ECKERT AKTUELL

Team Campus+ begeistert mit
Ausstellung und kreativer
Projektarbeit „C26“



KUNST AM CAMPUS

TEAM CAMPUS+ BEGEISTERT MIT
AUSSTELLUNG UND KREATIVER
PROJEKTARBEIT „C26“

Das Berufsförderungswerk Eckert im Kunstfieber: Am 19. und 20. Januar 2023 präsentierten die Künstler Denis Lang, Rudi Hidlmajer und Heinrich Brunner ihre kreativen Werke, die zum Teil im Rahmen des Projekts „C26“ am Campus in Regenstauf entstanden sind.

TEAM CAMPUS+
LEARN IT! LIVE IT! DO IT!



Über das Projekt „C26“

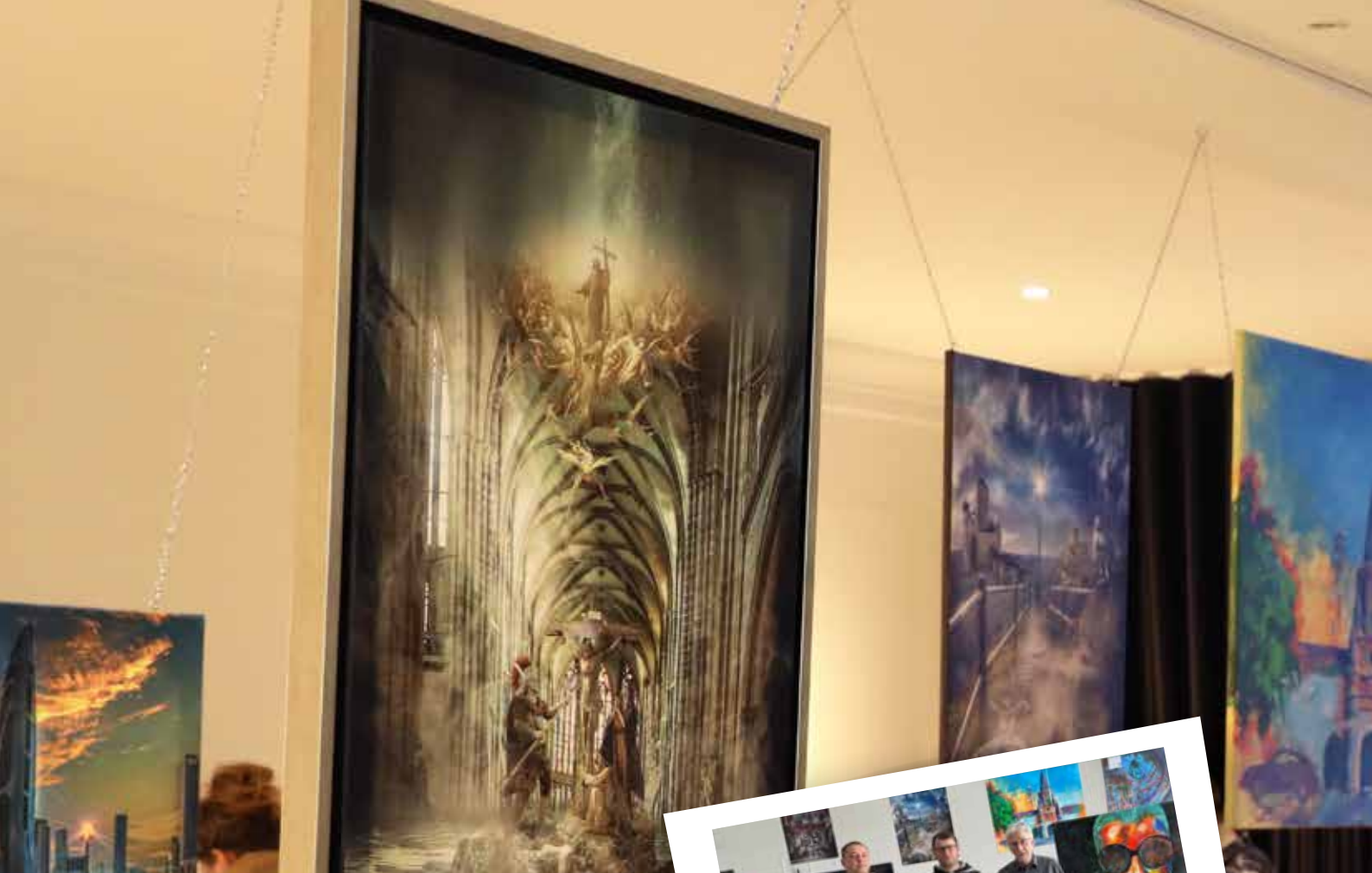
„Kunst wäscht den Staub von der Seele“ - sagte Pablo Picasso. Sich in der Betrachtung eines Kunstwerkes für einen Moment zu verlieren, ist wie eine Auszeit vom Alltag. In einer schnelllebigen Welt, in der eine Krise der nächsten folgt, gewinnen solche Augenblicke immer mehr an Bedeutung.

Künstlerische Prozesse können Gedanken und Emotionen Ausdruck verschaffen, die sonst oft nur schwer in Worte zu fassen sind. Auch eine berufliche Neuorientung bringt Herausforderungen mit sich, die nicht nur Disziplin und Willenskraft, sondern auch Kreativität und Gelassenheit fordern. Das Projekt „C26“ bot zwei zukünftigen Mediengestaltern aus dem dritten Semester und ihrem Audio-Video-Dozenten die Möglichkeit, neue Techniken auszuprobieren, künstlerische Experimente zu filmen und damit die analoge mit der digitalen Welt zu verbinden.

Der Projektname „C26“ steht nicht nur für das Atelier, in dem ein Teil der ausgestellten Werke entstanden sind, sondern soll vor allem Startschuss für regelmäßige Kunstprojekte am Berufsförderungswerk Eckert sein.

Als Auftakt für die Kunstausstellung wurde eine Vernissage veranstaltet. Mehr als 50 Gäste hatten die Gelegenheit, einen Tag vor der offiziellen Eröffnung in die faszinierende Welt der drei Künstler einzutauchen und deren Meisterwerke zu bewundern. Die positive Resonanz von Seiten der Geschäftsführung und aus den Reihen der Mitarbeiter war durchweg beeindruckend. Künftig sollen Kunstbegeisterte am Berufsförderungswerk Eckert die Möglichkeit bekommen, sich mit Unterstützung von Team Campus+ untereinander zu vernetzen und ihre Kunstwerke regelmäßig zu präsentieren.

Als Erinnerung an das Kick-Off-Event bleibt eine Leinwand, bunt gefüllt mit Pinselstrichen der zahlreichen Besucher und Besucherinnen, die in C26 selbst kreativ werden durften. Auch die Vielfalt der verschiedenen Kunstrichtungen, die in La Terrazza ausgestellt wurden, sorgten dafür, dass sich immer wieder Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Eckert Schulen in den Pausen oder nach dem Unterricht von der Schönheit und Vielfalt der ausgestellten Kunst verzaubern ließen.



KUNST AM CAMPUS

KURZVITA DER KÜNSTLER DER
PROJEKTARBEIT „C26“

TEAM CAMPUS+

LEARN IT! LIVE IT! DO IT!



Aussteller:
Denis Lang
Rehabilitand



Aussteller:
Rudi Hidlmajer
Rehabilitand



Aussteller:
Heinrich Brunner
Dozent

Denis Lang

Umschulung zum Mediengestalter Digital & Print am Berufsförderungswerk Eckert

Der ingolstädter Künstler ist in Kasachstan geboren und mit 13 Jahren nach Deutschland gekommen. Er begann 2008 mit der Malerei. In einer schwierigen Lebenslage motivierte ihn seine Mutter, sein künstlerisches Talent als Ventil zu nutzen. Sie wusste, dass er schon im Kindesalter gerne zeichnete. UniKay's Kunst machen bunte, kräftige Acrylfarben aus. Bei den Städtebildern, die in La Terrazza ausgestellt wurden, ließ sich Denis Lang von dem österreichischen Maler WOKA, Rudolf Vogl, inspirieren und ordnet seinen Stil dem sogenannten Spontanrealismus zu.

Rudi Hidlmajer

Umschulung zum Mediengestalter Digital & Print am Berufsförderungswerk Eckert

Rudi Hidlmajer verbrachte einen Großteil seiner Kindheit im damaligen Jugoslawien und lebt mittlerweile in München. Der ausgebildete Bürokaufmann hat schon als Jugendlicher Audio- bzw. Videoproduktionen begonnen, Musik produziert und einen YouTube-Kanal aufgebaut. 2006 besuchte er einen Kurs auf der Mediendesign

Hochschule in München und entdeckte die Kunst für sich. Rudi Hidlmajer konnte im Rahmen des Projekts „C26“ erste Erfahrungen mit Actions Painting sammeln. Neben der konzeptionellen Herangehensweise spielt der Zufall bei seinen abstrakten Kunstwerken eine wichtige Rolle.

Heinrich Brunner

Dozent am Berufsförderungswerk Eckert

Heinrich Brunner, ein ausgebildeter Glas- und Porzellanmaler und Handwerksmeister und Multi-mediadesigner, ist seit 2001 am Berufsförderungswerk Eckert als Dozent in den Bereichen Layout, Digitale Fotografie, digitale Bildbearbeitung und Audio-Video-Technik tätig. Seine Expertise, Kreativität und Techniksicherheit begleitet immer wieder Teilnehmer und Teilnehmerinnen souverän bis hin zum erfolgreichen Abschluss als Mediengestalter Digital & Print (m/w/d). Heinrich Brunner verwandelt Realität in mystische Traumwelten. Seine Kunstwerke spiegeln außerdem sein Interesse für Archäologie und verschiedene ethnische Kulturen wider.



BeWERBUNG - spannender als man denkt!

Werbung ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Sie dient dazu, Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten und den Kunden über die Vorteile zu informieren. Eine erfolgreiche Werbung ist dabei nicht nur kreativ, sondern auch strategisch und zielgruppenorientiert.

Die Werbung sollte die Aufmerksamkeit der Zielgruppe gewinnen und sie zu einer Kaufentscheidung motivieren. Dies erfordert eine genaue Analyse der Zielgruppe und der Wettbewerbssituation. Eine gute Werbung ist dabei auch ein Spiegelbild der Unternehmenswerte und -kultur.

Die Werbung sollte auch die richtigen Kanäle nutzen, um die Zielgruppe zu erreichen. Dies kann von traditionellen Printmedien bis hin zu digitalen Kanälen wie Social Media und Video Advertising reichen.

Die Werbung sollte auch die richtigen Botschaften und Bilder verwenden, um die Zielgruppe anzusprechen. Dies erfordert Kreativität und ein tiefes Verständnis der Zielgruppe. Eine gute Werbung ist dabei auch ein Spiegelbild der Unternehmenswerte und -kultur.

Die Werbung sollte auch die richtigen Zeiten und Orte nutzen, um die Zielgruppe zu erreichen. Dies erfordert eine genaue Analyse der Zielgruppe und der Wettbewerbssituation. Eine gute Werbung ist dabei auch ein Spiegelbild der Unternehmenswerte und -kultur.

BeWERBUNG - spannender als man denkt!

Werbung ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Sie dient dazu, Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten und den Kunden über die Vorteile zu informieren. Eine erfolgreiche Werbung ist dabei nicht nur kreativ, sondern auch strategisch und zielgruppenorientiert.

Die Werbung sollte die Aufmerksamkeit der Zielgruppe gewinnen und sie zu einer Kaufentscheidung motivieren. Dies erfordert eine genaue Analyse der Zielgruppe und der Wettbewerbssituation. Eine gute Werbung ist dabei auch ein Spiegelbild der Unternehmenswerte und -kultur.

Die Werbung sollte auch die richtigen Kanäle nutzen, um die Zielgruppe zu erreichen. Dies kann von traditionellen Printmedien bis hin zu digitalen Kanälen wie Social Media und Video Advertising reichen.

Die Werbung sollte auch die richtigen Botschaften und Bilder verwenden, um die Zielgruppe anzusprechen. Dies erfordert Kreativität und ein tiefes Verständnis der Zielgruppe. Eine gute Werbung ist dabei auch ein Spiegelbild der Unternehmenswerte und -kultur.

Die Werbung sollte auch die richtigen Zeiten und Orte nutzen, um die Zielgruppe zu erreichen. Dies erfordert eine genaue Analyse der Zielgruppe und der Wettbewerbssituation. Eine gute Werbung ist dabei auch ein Spiegelbild der Unternehmenswerte und -kultur.

Die Bewerbungsmappe: 4- oder 5-Gänge-Menü?

„Darf ich noch ein
Deckblatt bringen?“

Die Bewerbungsmappe ist ein zentraler Bestandteil der Bewerbung. Sie dient dazu, die Bewerbungsunterlagen zu ordnen und zu präsentieren. Eine gute Bewerbungsmappe ist dabei nicht nur kreativ, sondern auch strategisch und zielgruppenorientiert.

Die Bewerbungsmappe sollte die Aufmerksamkeit der Arbeitgeberin gewinnen und sie zu einer Einladung zum Vorstellungsgespräch motivieren. Dies erfordert eine genaue Analyse der Arbeitgeberin und der Wettbewerbssituation. Eine gute Bewerbungsmappe ist dabei auch ein Spiegelbild der Unternehmenswerte und -kultur.

Christian Lohmeier und Mario Langbein, zwei erfahrene Coaches vom Regionalen Bildungszentrum Eckert am Standort Kelheim, beleuchteten unter dem Motto „Be-WERBUNG: Spannender als man denkt“ vielseitige Perspektiven einer idealen Bewerbung.

BE-WERBUNG: SPANNENDER ALS MAN DENKT!

Im Rahmen der „Back to Business“-Reihe veranstaltete das Berufsförderungswerk Eckert am 01. Dezember 2022 für alle Rehabilitanden und Rehabilitandinnen im vierten Semester eine Informations- und Kommunikationsveranstaltung zum Thema „Be-WERBUNG: Spannender als man denkt“.

Bin ich Berufseinsteiger oder ein alter Hase?
Bewerbe ich mich auf eine Ausbildungsstelle oder eine Umschulungsstelle? Bewerbe ich mich in einem großen Konzern oder bei einem Familienunternehmen? Wie sieht die perfekte Bewerbung aus?
Je nachdem, wie diese Fragen beantwortet werden, fallen einzelne Bestandteile einer Bewerbung unterschiedlich ins Gewicht.

Ähnlich wie Unternehmen Zeit und Geld in Werbung investieren, um Image, Corporate Culture, Produkte oder Dienstleistungen anzupreisen, stellen die Bewerbungsunterlagen ein persönliches Aushängeschild der Absolventen dar. Um in der Masse nicht unterzugehen, müssen neben formalen Vorgaben auch die Herausforderung der Digitalisierung gemeistert werden.

Christian Lohmeier und Mario Langbein, zwei erfahrene Coaches vom Regionalen Bildungszentrum Eckert am Standort Kelheim, beleuchteten unter dem Motto „Be-WERBUNG: Spannender als man denkt“ vielseitige Perspektiven einer idealen Bewerbung, griffen dabei Erfahrungswerte aus der täglichen und arbeitgebernahen Integrationsarbeit auf und traten in den direkten Austausch mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Berufsförderungswerks Eckert.

„Selbstsicherheit und Individualität auf Papier überzeugend darzustellen sei gelernt“, so die Mitarbeiter vom Regionalen Bildungszentrum der Eckert Schulen.

„Wann brauche ich ein Deckblatt? Was ist eigentlich ein Motivationsschreiben und wie peppt man eine Bewerbung gestalterisch auf?“, so die Fragen aus den Reihen des Publikums. Die Experten hatten für jede Frage die passende Antwort parat und präsentierten moderne und zugleich kostenlose Tools wie Mobirise, GithubPages oder Photopea sowie Online-Ressourcen wie beispielsweise Pixabay, PNG Wing, oder Google Fonts, um Bewerbungen individuell und ansprechend zu gestalten.

„Eine Reha-Maßnahme ist erst dann erfolgreich beendet, wenn Sie einen Job und zurück ins Leben gefunden haben“, so Friedrich Geiger (Geschäftsführer Berufsförderungswerk Eckert), der den Rehabilitanden und Rehabilitandinnen ebenfalls die Relevanz der Pflichtveranstaltung ans Herz legte. Auch wenn das Berufsförderungswerk Vermittlungsquoten von fast 90% erzielt und somit beste Voraussetzungen für die Reintegration auf den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht, dürfe man sich nicht auf Zahlen verlassen. „Arbeiten Sie weiter fleißig an Ihrem Traum. Diese Veranstaltung wird Sie sicher auf dem Weg zurück ins Berufsleben maßgeblich unterstützen“, so der Geschäftsführer des Berufsförderungswerks Eckert.



Friedrich Reiner (Geschäftsführer, Berufsförderungswerk Eckert) überreichte zusammen mit allen Beteiligten von TCPLUS die Spende der BeneFit-Challenge feierlich am Eckert Beach an Christa und Engelbert Weiß (Vorsitzende, THEO). (Foto: Eckert Schulen)

DIE ZWEITE CHANCE IM BERUFSLEBEN: NEUNZEHN BAUZEICHNER – SCHWERPUNKT ARCHITEKTUR SCHLIESSEN UMSCHULUNG AM BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT ERFOLGREICH AB

Wenn Menschen beruflich aus der Bahn geworfen werden, zählen viele auf die neuen Perspektiven, die Berufsförderungswerke bieten. Im Januar 2023 schlossen 19 Rehabilitanden erfolgreich ihre Umschulung zum IHK geprüften Bauzeichner am Campus in Regenstauf ab.



Es gibt viele Gründe, warum Menschen nicht mehr in ihrem angestammten Job arbeiten können: ein Unfall, eine schwere körperliche oder eine seelische Erkrankung. Das Berufsförderungswerk Eckert eröffnet für die Betroffenen durch meist zweijährige Umschulungen eine zweite Chance, um ins Berufsleben zurückkehren zu können.

Der Erfolg im Berufsleben hängt auch von der persönlichen Einsatzbereitschaft und den Anstrengungen der einzelnen Personen ab. 19 angehende Fachkräfte haben ihr Durchhaltevermögen, ihre Disziplin und Willensstärke bewiesen und ihre berufliche Zukunft in Richtung Erfolg gelenkt. Mit dem Abschluss zum IHK geprüften Bauzeichner (m/w/d) und den erworbenen Zertifikaten CAD-Fachkraft und Modellbau sind sie bestens für den ersten Arbeitsmarkt gerüstet und bereit für die Herausforderungen und Chancen ihres zukünftigen Berufslebens.

Die Karrieremöglichkeiten eines Bauzeichners sind unerschöpflich, denn die Sparte der Bauindustrie bietet eine breite Palette an Einsatzmöglichkeiten. Durch die zweijährige Umschulung am Berufsförderungswerk Eckert haben die Absolventen und Absolventinnen ihre Fähigkeit, Probleme systematisch zu analysieren und Erkenntnisse in praktische Handlungen zu übertragen, erheblich gestärkt.

Diese und weitere Skills, vor allem im Bereich der Digitalisierung, versprechen eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Schon bald werden die frisch gebackenen Bauzeichner entwerfen, konstruieren, projektieren und eine wichtige Rolle in der Entwicklung und Gestaltung der Bauvorhaben von morgen spielen.



#eckerterfolgsgeschichte

„WENN MAN WILL, KANN MAN ALLES SCHAFFEN“

Felix Müller (25) meistert am Berufsförderungswerk Eckert seine Umschulung zum Kaufmann im E-Commerce. Mit einem Notendurchschnitt von 1,25 öffnen sich ihm erfolgsversprechende Karrieremöglichkeiten. Der frisch gebackene Marketing-Manager beweist: „Wenn man will, kann man alles schaffen“.

„Die neu gewonnenen Zukunftsaussichten geben mir endlich wieder ein Gefühl von Sicherheit.“

Priorität: Gesundheit

Es gibt Ereignisse im Leben, die uns aus der Bahn werfen und auf eine harte Probe stellen können. Für jemanden, der seine Berufung im Bäckerhandwerk gefunden hat, wird eine Mehlstauballergie genau zu so einem alles verändernden Ereignis. Nach mehreren Jahren als Bäcker wird jeder Handgriff zur Routine. Jeder Duft und jeder Geschmack verinnerlichen sich. Doch wenn die Gesundheit auf dem Spiel steht, bleibt oft keine andere Wahl, als die Branche zu wechseln. Es erfordert viel Mut und Kraft, noch einmal von vorne anzufangen, doch Felix Müller hat diese Herausforderung gemeistert. Im Februar 2023 hat er seine Umschulung zum Kaufmann im E-Commerce am Berufsförderungswerk Eckert mit Bestleistungen abgeschlossen.

Einsatz, Engagement & Erfolg

„Wenn man will, kann man alles schaffen“: Dieses Motto zog sich wie ein roter Faden durch die Umschulung von Felix Müller und ermöglichte es ihm, selbst in schwierigen Situationen motiviert zu bleiben. Er war fest davon überzeugt, mit der Umschulung zum Kaufmann im E-Commerce eine Entscheidung getroffen zu haben, die für ihn und seine Gesundheit unerlässlich war. Dank seiner positiven Einstellung und seines starken Willens, konnte er die Anforderungen einer beruflichen Neuorientierung meistern und sich erfolgreich für eine Karriere im Bereich des E-Commerce qualifizieren.

Neue Wege für die Zukunft

Die Digitalisierung hat inzwischen nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens erfasst. E-Commerce ist weder aus unserer zunehmend modernen Welt, noch aus dem Bildungsangebot des Berufsförderungswerks Eckert nicht mehr wegzudenken. Der Online-Handel bietet zahlreichen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen im Internet zu verkaufen und somit ihre Reichweite auf ein globales Publikum auszuweiten. „Die neu gewonnenen Zukunftsaussichten geben mir endlich wieder ein Gefühl von Sicherheit“, erklärt der frisch gebackene Kaufmann im E-Commerce.

Anerkennung als Ansporn

Dank seiner hervorragenden Leistungen während seiner Umschulung am Campus in Regenstein konnte Felix Müller seinen Abschluss mit einer Spitzenleistung abschließen. Sein hervorragender Schnitt von 1,25 zeigt, dass er sich trotz persönlichen Rückschlägen mit Zuversicht und Durchhaltevermögen zurück in den ersten Arbeitsmarkt kämpfte. Die Eckert Trophy, eine Gastrophäe der Eckert Schulen, soll seinen persönlichen Erfolg zusätzlich unterstreichen. „Die Trophy werde ich in Ehren halten. Ich plane, sie an meinem zukünftigen Arbeitsplatz aufzustellen. Sie soll mich an schlechten Tagen daran erinnern, dass man alles schaffen kann“, fügt Felix Müller hinzu. Seit Februar 2023 arbeitet Felix Müller in Vollzeit als Marketing-Manager bei einem regionalen Unternehmen, bei welchem er bereits während seiner Umschulung ein Praktikum absolviert hatte.



<https://www.eckert-schulen.de/berufsforderungswerk/bildungsangebot/maschinenbau-und-qualitaetswesen>



<https://www.eckert-schulen.de/berufsfoerderungswerk/bildungsangebot/maschinenbau-und-qualitaetswesen>

DREI TEILNEHMER MEISTERN ERFOLGREICH CNC-MODUL 2

Die CNC-Technik ist weder aus der heutigen Produktion noch aus dem Bildungsangebot der Eckert Schulen wegzudenken. Im Januar 2023 schlossen drei Teilnehmer das CNC-Modul 2 erfolgreich ab.

Im Januar 2023 fand in der mechanischen Werkstatt der Eckert Schulen ein einwöchiger CNC-Kurs (Modul 2) statt. Nachdem die drei Teilnehmer bereits im November 2022 das CNC-Modul 1 (Einführung in die Grundlagen der CNC-Technik) erfolgreich am Campus in Regenstauf abschlossen, war es nun wieder an der Zeit sich weiterzubilden.

Das Modul 2 eignet sich besonders für Metallfachkräfte mit Zerspanungskennnissen und erster CNC-Erfahrung und zielt auf die steuerungsspezifische Programmierung für Siemens 840D, wahlweise DIN/ISO- oder ShopMill-Programmierung ab.

Im Rahmen des CNC-Moduls 2 erhielten die Teilnehmer aus den Firmen ZBG-Zerspanungstechnik Bruck GmbH und Präzisionskugeln Eltmann GmbH – Umbragroup Einblicke in den Programmaufbau, Nullpunktverschiebungen, Werkzeugkorrekturen, Anfahrstrategien, die Programmierung unterschiedlicher Konturelemente und vielem mehr.

Es wurden speziell nach dem Trainingskonzept der Siemens AG entsprechende Lehrmaterialien verwendet, welche den systematischen Einstieg in die CNC-Programmierung erleichterten. Das von Siemens als führender Anbieter von industriellen Automatisierungstechnologien anerkannte Abschlusszertifikat ist von besonderer Bedeutung und verdeutlicht die Kompatibilität der CNC-Kurse der Eckert Schulen und dem hohen Qualitätsstandard der Siemens-Technologie.

CNC: Was ist das überhaupt?

Die Abkürzung CNC steht für „Computerized Numerical Control“, was wörtlich übersetzt „computergestützte numerische Steuerung“ bedeutet. Es handelt sich um Werkzeugmaschinen, die durch Steuerungstechnik sehr präzise Bauteile fertigen können.

Hierbei werden die Maschinenbewegungen durch ein Computerprogramm automatisch gesteuert, sodass während des Vorgangs kein menschlicher Eingriff erforderlich ist.



Die Genauigkeit und hohe Produktivität sind die wohl wichtigsten Gründe für den Einsatz der CNC-Maschinen, denn die Ergebnisse sind deutlich exakter als die Bearbeitung von Werkstücken mit konventionellen Zerspanungsmaschinen. CNC-Fertigung findet Anwendung im Maschinenbau, Fahrzeug-, Formen-, Stahlbau, Holz- und Kunststoffbearbeitung, sowie auch in der Medizintechnik.

Siemens-Zertifikate in der Ausbildung

In folgenden Fachrichtungen können Rehabilitanden diese Zertifikate standardmäßig erwerben:

- Industriemechaniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- CNC-Anwendungsfachmann (m/w/d)

PRÜFUNGSERGEBNISSE

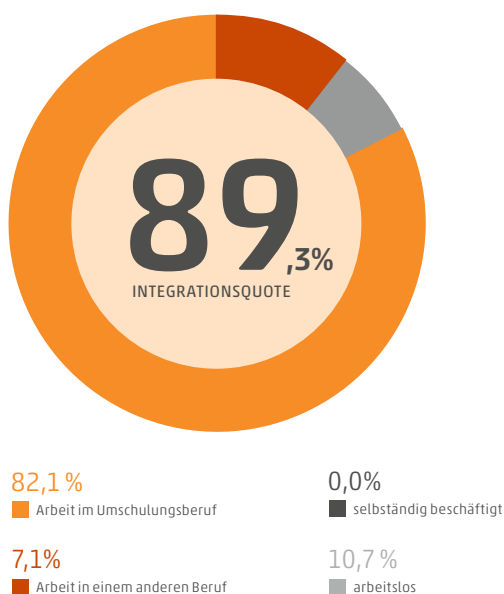
Wintersemester 2022 / 2023

Fachrichtung (m/w/d)	Prüfungsteilnehmer gesamt	davon bestanden	Prüfungsteilnehmer Reha	davon bestanden
Kaufmann für Büromanagement	17	15	16	14
Kaufmann im E-Commerce	7	7	7	7
Kaufmann im Gesundheitswesen	5	5	5	5
Industriekaufmann	9	9	9	9
Fachinformatiker Anwendungsentwicklung	5	4	4	3
Fachinformatiker Systemintegration	14	10	14	10
Personaldienstleistungskaufmann	4	4	4	4
Qualitätsfachmann	7	6	7	6
Augenoptiker	8	7	8	7
Technischer Produktdesigner	5	5	4	4
Bauzeichner	19	19	18	18
Industriemechaniker Feingerätebau	2	2	2	2
Elektroniker für Geräte und Systeme	8	7	7	6
Mediengestalter Digital und Print	8	8	8	8
Maschinenbautechniker	22	21	4	4
Bautechniker	8	8	2	2
Elektrotechniker	17	16	5	5
Summe Prüfungsteilnehmer	165	153	124	114
Bestehensquote		92,7%		91,9%

UMSCHULUNG IN UNSICHEREN ZEITEN: SOLL ICH- ODER SOLL ICH NICHT?

Im Februar 2022 beendeten 105 Rehabilitanden erfolgreich eine Umschulung am Berufsförderungswerk Eckert. Ein denkbar ungünstiger Zeitpunkt, um aus der Käseglocke „Umschulung an einem BFW“ einen beruflichen Neustart zu wagen: Putin startete gerade einen verbrecherischen Krieg gegen die Ukraine, die weniger gefährliche, aber hochansteckende Corona-Variante Omikron sorgte erneut für Schlagzeilen und Spitzenwerte bei den Infektionszahlen, und die Inflation nahm schlagartig ab Februar 2022 gewaltig an Fahrt auf. Nicht gerade günstige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, deren Erwartungen im weiteren Jahresverlauf auch erkennbar nachgaben. Ein Lichtblick in dieser wirtschaftlich düsteren Situation: Der Arbeitsmarkt blieb trotz dieser Entwicklungen erstaunlich stabil, Fachkräfte wurden und werden weiterhin händeringend gesucht.

Vermutlich hätte der eine oder andere unserer Absolventen von einer Umschulung Abstand genommen, wenn er zu Beginn schon gewusst hätte, in was für eine unsichere Welt er nach seinem Abschluss entlassen wird. Dass die Entscheidung für eine Umschulung die richtige war, belegen sehr eindrucksvoll die Ergebnisse unserer Absolventennachbefragung: Mit einer Integrationsquote „in Arbeit“ von 89,2% wurde sogar das ebenfalls sehr gute Ergebnis des Vorsemesters übertroffen.



105 Teilnehmer einer rehabilitativen Umschulungsmaßnahme beendeten im Februar 2022 ihre Umschulung mit Erfolg. Diese Absolventen wurden 6 Monate später per E-Mail angeschrieben und um eine Rückmeldung zu ihrem aktuellen Erwerbsstatus gefragt. Bei einer ausbleibenden Antwort wurde von uns bis zu zweimal nachgehakt. Die Rücklaufquote hat sich im Laufe der letzten Befragungen auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau von über 50% stabilisiert (aktuell: 56,2%). Drei Personen gaben an, dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung zu stehen. Dies kann bedeuten: In einer neuen Ausbildung, in einer Gesundheitsmaßnahme, oder auch: erst mal chillen, das Leben ist noch lang genug zum Arbeiten. Da uns die Hintergründe nicht bekannt sind, wurden diese Personen in den weiteren Statistiken nicht berücksichtigt.

Insgesamt erhielten wir von den verbliebenen 56 Teilnehmern, von denen uns eine verwertbare Auskunft zu ihrem Erwerbsstatus vorlag, die Rückmeldung, dass sie im Umschulungsberuf oder, zu einem kleineren Teil, in einem ähnlichen oder in einem fachfremden Beruf sozialversicherungspflichtig erwerbstätig seien. Selbständigkeit wurde von keinem der Befragten angegeben.

Die Berufsfelder im Einzelnen

Wenn man bei der Betrachtung der Gesamt-Integrationsquote bei einer Grundgesamtheit von 105 Befragten und einer Rücklaufquote von 56 % noch von leidlich gesicherten Erkenntnissen ausgehen kann, ist ein Vergleich der einzelnen Berufsfelder aufgrund der mitunter sehr kleinen Gruppengrößen in der Regel mit einer erheblichen statistischen Unsicherheit verbunden.

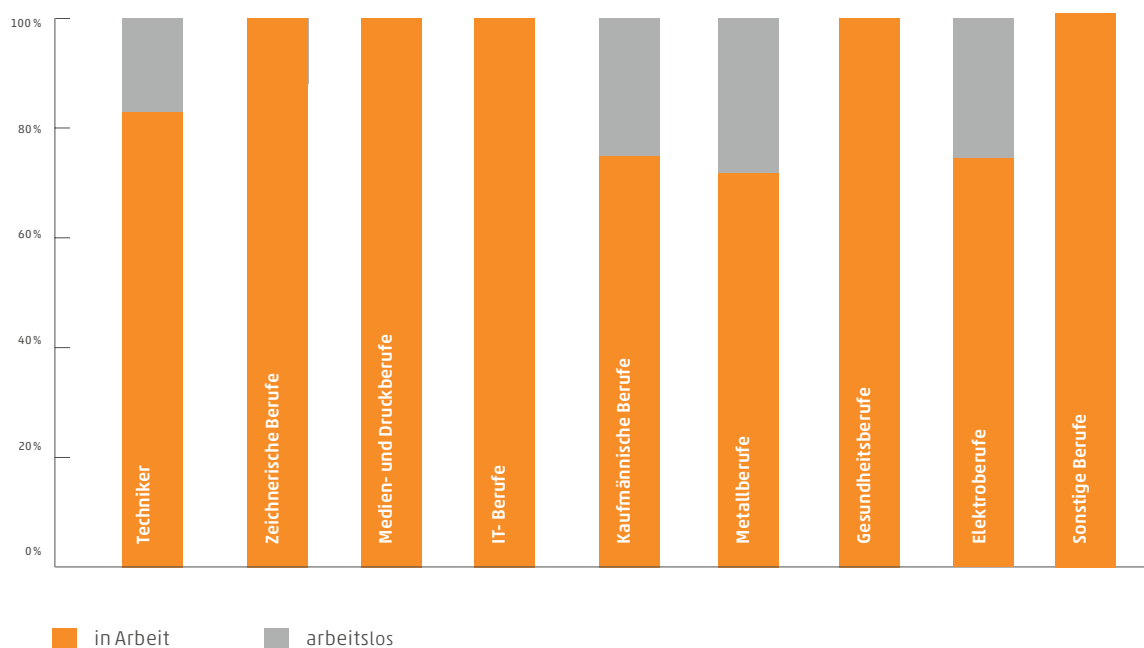
Kaufmännische Berufe ein Sorgenkind?

Tatsächlich handelt es sich hierbei um lediglich 4 Personen, die sich (noch) nicht beruflich etablieren konnten. Über alle Berufsgruppen hinweg handelt es sich insgesamt um 6 Personen in der gesamten Befragungsgruppe, die die Frage nach ihrem Erwerbsstatus mit „arbeitslos“ beantworteten.

Umschulung in unsicheren Zeiten? Erst recht!

Zweifelsohne leben wir in unsicheren Zeiten. Wir erleben gerade das Zeitalter der Krisen, dazu kommen altbekannte Verunsicherungen wie Digitalisierung und die damit einhergehenden Veränderungen der Arbeitswelt. In unsicheren Zeiten neigt man dazu, an Vertrautem festzuhalten. Was aber, wenn das Vertraute wegbricht? Wenn sich ein Mensch wegen gesundheitlicher Ein-

schränkungen im bisherigen Beruf nicht mehr behaupten kann? Dann den Kopf in den Sand stecken und „irgendwie durchwursteln“? Die Absolventen dieser Ausbildungsgruppe wären mit dieser Strategie schlecht beraten gewesen. 9 von 10 konnten sich erfolgreich beruflich reintegrieren und einer soliden, sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Gerade in unsicheren Zeiten gilt es, sich gut zu positionieren und seine beruflichen Qualitäten zu optimieren bzw. einer veränderten gesundheitlichen Ausgangslage durch einen Berufswechsel anzupassen. Und nichts bietet eine solidere Basis als ein Ausbildungsabschluss in einem anerkannten und, im Kontext der beruflichen Rehabilitation, in einem leidensgerechten Umschulungsberuf.





ELEKTROTECHNIK AUF DEM NEUESTEN STAND: DAS PROJEKT EGS-4

Berufsförderungswerk Eckert: Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d) schließen erfolgreich ihre Umschulung ab und präsentieren ihre Projektarbeit. Zentrum für tiergestützte Therapie in Zeitlarn.

Ein Investment in die persönliche Zukunft

Mit der letzten IHK-Prüfung im Januar 2023 ging ein Weg voller Herausforderungen und harter Arbeit, aber auch persönlicher Entfaltung zu Ende. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Abschlussklasse der EGS-4 (Elektroniker für Geräte und Systeme). Die zweijährige Umschulung am Berufsförderungswerk Eckert war eine Investition in die eigene Zukunft, die sich nun in Form von wohlverdienten Abschlusszeugnissen auszahlt. Mit den Zertifikaten in den Händen beweisen die Absolventen und Absolventinnen, dass sie bereit sind, für ihre Träume zu kämpfen und dass sie dabei ihr Ziel der letzten zwei Jahre nie aus den Augen verloren haben.

Projektarbeit: I2C-Scanner

In der zweijährigen Ausbildungszeit am Berufsförderungswerk Eckert konnten sich die zukünftigen Elektroniker für Geräte und Systeme ein umfangreiches Fachwissen aneignen. Regelmäßig wurden ihre Fertigkeiten in theoretischen und praktischen Bereichen gefordert und gefördert.

Am Ende ihrer Ausbildungszeit nahm sich die EGS-4 noch einer besonderen Herausforderung an: Dem Projekt I2C Scanner.

Der I2C Scanner ist ein unentbehrliches Werkzeug für alle elektronischen Spezialisten, indem er die Möglichkeit bietet, die Programmieradresse von Modulen, Sensoren und integrierten Schaltungen zu



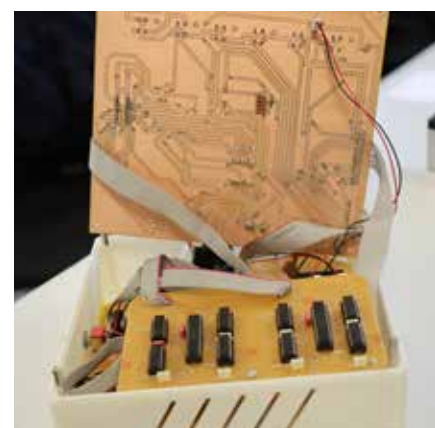
Mit strahlenden Augen und unbeschreiblicher Freude nahmen die frisch gebackenen Elektroniker für Geräte und Systeme ihre Abschlusszeugnisse von Fachbereichsleiter Wolfgang Lukas und Abteilungsleiter Frank Scheler entgegen. (Foto: Eckert Schulen)


ermitteln, selbst wenn diese unbekannt ist. So vereinfacht der I2C Scanner die Arbeit und beschleunigt wichtige Prozesse, ohne den Arbeitsablauf unterbrechen zu müssen.

Auf den Bildern sind alle Einzelkomponenten zu sehen, die von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eigenständig entworfen und gefertigt wurden. Die Platinen wurden mithilfe einer Platinenfräse produziert und anschließend bestückt und gelötet.

Große Unterstützung kam aus dem Bereich Maschinenbau. Dort wurde das Gehäuse des I2C Scanners mit einem 3D-Drucker hergestellt. Für die Funktionen, die das Gerät bietet, wurde eine eigene Software entwickelt, die interne Abläufe und das Anzeigendisplay steuert. Ein Microcontroller arbeitet Schritt für Schritt die Daten ab, um die Funktionen und Informationen mittels Anweisungen und Ergebnisse auf dem Display darzustellen.

Das Projekt war eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten. Es ermöglichte ihnen, ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis unter Beweis zu stellen. Der Scanner als Resultat des Projekts ist zugleich ein Vorzeigebeispiel für die Effizienz von motiviertem Teamwork und praktischem Engagement.



A portrait of Stephan Koller, a middle-aged man with short, graying hair and glasses. He is wearing a dark blue blazer over a light-colored button-down shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a blurred outdoor setting with a metal railing on the left.

DIE ZUKUNFT IM BLICK: DER NEUE VORSTAND UND SEINE VISION FÜR DAS BERUFS- FÖRDERUNGSWERK ECKERT

Mit frischem Wind im Vorstand startet die Unternehmensgruppe Eckert in eine vielversprechende Zukunft. Wir stellen Ihnen Stephan Koller als neues Vorstandsmitglied im Bereich Aus- und Weiterbildung bzw. berufliche Rehabilitation vor und werfen einen Blick auf die kommenden Veränderungen und Perspektiven.

Wechsel im Vorstand

Neue Impulse für den Unternehmenserfolg: Stephan Koller, neues Vorstandsmitglied im Bereich Aus- und Weiterbildung bzw. berufliche Rehabilitation setzt auf Erfahrung, Innovation und kollaborative Weitsicht. Insbesondere im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie der beruflichen Rehabilitation bringt das neue Vorstandsmitglied jede Menge Erfahrung und innovative Ideen mit.

Mehr als 20 Jahre Erfahrung in der beruflichen bzw. ambulanten Rehabilitation, sprechen für sich. Stephan Koller verfügt nicht nur über ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen, die im Bildungssektor auftreten, sondern auch heterogene Fähigkeiten, die es ihm ermöglichen, jenen Anforderungen innovativ und effektiv gerecht zu werden.

Über ein Jahrzehnt hinweg, davon mehrere Jahre in der Unternehmensleitung, konnte Stephan Koller bereits am Berufsförderungswerk Nürnberg einen fundierten und tiefgreifenden Erfahrungsschatz im Bereich der beruflichen Rehabilitation sammeln und umfassende pädagogische Kompetenzen in Einklang mit wichtigen Führungsqualitäten bringen.

Obwohl sich eine neue Führungspersönlichkeit an der Spitze der Unternehmensgruppe Eckert etabliert, soll der Wechsel im Vorstand keine tiefgreifenden Veränderungen mit sich bringen, sondern vielmehr Kontinuität und Progress gewährleisten. „Als Verantwortlicher im Bereich Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Rehabilitation ist es für mich von besonderer Bedeutung, die Bedürfnisse aller Beteiligten gleichermaßen zu berücksichtigen und ein modernes Bildungsangebot anzubieten, das den Erfordernissen und Erwartungen unserer Zeit entspricht und individuell auf unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen zugeschnitten ist“, so Stephan Koller.

Kommunikation als Erfolgsstrategie

Das neu ernannte Vorstandsmitglied legt jedoch besonderen Wert darauf, Konkurrenzdenken abzulegen und stattdessen ein gemeinsames Ziel und

ein Miteinander zur Vision zu machen. Gerade in der beruflichen Rehabilitation sieht Stephan Koller große Vorteile im offenen Austausch mit anderen Berufsförderungswerken. Nur durch eine enge und ehrliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe könne sich das Potential des Berufsförderungswerks Eckert optimal entfalten. „Berufliche Rehabilitation ist nicht nur eine moralische und gesellschaftliche Verpflichtung, sondern ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Jede erfolgreiche Reintegration bedeutet einen wichtigen Beitrag zur Volkswirtschaft“, betont Stephan Koller. Die Gesellschaft müsse erkennen, dass Berufsförderungswerke nicht nur für Betroffene von Bedeutung sind, sondern einen Nutzen für die Allgemeinheit haben. Mit seiner kollaborativen Vision für die Zukunft möchte Stephan Koller das Bewusstsein für die Bedeutung der beruflichen Rehabilitation schärfen und sowohl dem Berufsförderungswerk Eckert als auch allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Campus in Regenstauf die Möglichkeit bieten, ihr volles Potential zu entfalten.

Gemeinsam stark

„Die Kollegen und Kolleginnen am Berufsförderungswerk stellen stets das Wohl unserer Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Fokus ihres Handelns. Mit diesem obligatorisch motivierten Team an meiner Seite, sehe ich das Berufsförderungswerk Eckert zuversichtlich einer vielversprechenden Zukunft entgegenschreiten“, so Stephan Koller. Besonders hervorzuheben sei dabei die Initiative „TeamCampusPlus“, welche in den Reihen der Schüler und Schülerinnen durch abwechslungsreiche Aktionen und Projekte in den Bereichen Sport & Gesundheit eine starke Gemeinschaft geformt habe und dem Campus eine ganz besondere Lebendigkeit verlieh.

Auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern und Partnern des Berufsförderungswerks Eckert freut sich Stephan Koller als neues Vorstandsmitglied sehr. „Ich begrüße einen offenen, aktiven und kreativen Austausch und freue mich auf viele zukunftsweisende Projekte, die uns gemeinsam voranbringen werden“.

WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, instagram.com/eckert_schulen,
youtube.com/user/EckertSchulen, linkedin.com/school/eckert-schulen



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regensburg